

Historisches Thema im Klappstuhlkino

Mäbendorf – Der russische Dokumentarfilm „Töne des Quray über der Seine“ wird am Samstag im Klappstuhlkino in der Alten Schule gezeigt. Es ist der neueste Film des in Leipzig lebenden Regisseurs Nasur Yurushbaev, der schön des Öfteren im Klappstuhlkino zu Gast war und auch diesmal kommt, um Fragen zu beantworten und um zu übersetzen. Der Streifen thematisiert den Einsatz der Baschkiren, die ihre kämpferischen Fähigkeiten Russland zur Verfügung stellten, so auch in den Befreiungskriegen gegen Napoleon. Am 30. März 1814 marschierte die Armee des russischen Reichs, darunter viele Baschkiren, zusammen mit ihren Verbündeten in Paris ein als Napoleon besiegt war. Daran erinnert noch heute eine spezielle Gedenkschrift für die baschkirischen Regimenter am Völkerschlachtdenkmal in Leipzig.

■ 13. April, 20 Uhr Klappstuhlkino

Letztmals moderierte „Augenblicke“

Zella-Mehlis – Das Kurzfilmfestival „Augenblicke“ läuft zwar noch bis zum 24. April im Kino in der Schauburg, aber diesen Freitag und am Samstag wird das Angebot letztmals von Thomas Bayer moderiert. Wer sachkundig durch das Festival geführt werden möchte, sollte sich die



Piet einsam auf dem Krabbenkutter, um ihn dreht sich die amüsante Geschichte „I Have A Boat“.

Uhrzeiten 17.45 und 20.15 Uhr vornehmen.

Angesichts der enormen Resonanz – allein am Samstag kamen hundert Besucher zu einer Vorführung – ist ein Besucherrekord längst absehbar. Wollten voriges Jahr rund 1400 Filmfreunde die „Augenblicke“ erleben, waren dieser Tage schon 1700 Gäste in Zella-Mehlis gezählt worden. Parallel zur diesjährigen Auswahl (Dauer rund 100 Minuten) wird noch ein „Best of“ gezeigt, das Streifen aus früheren Festivals vereint. Dieses Spezial ist allerdings am 17. April letztmals zu sehen.

kle
■ Weitere Infos unter www.kinozm.de

Tatort Comedy und Texte von H. Erhardt

Schmiedefeld – Humor wird für den Rest der Woche groß geschrieben im Café Harlekin in Schmiedefeld. Am Donnerstag heißt es „Lach mal wieder“, ein Programm mit heiter-frivolen Texten von Heinz Erhardt (20 Uhr). Einen Tag später, am 12. April, folgt eine „Tatort Comedy“, und die muss natürlich 20.15 Uhr, nach der Tagesschau, beginnen: ein Programm mit der Krimi-Mimi Gaby Blüthen. ■ Tel. 036782/61839

Bachs Magnificat in Coburg

Coburg – Der Coburger Bachchor bringt am Sonntag, 14. April, um 19.30 Uhr in der St. Moritz-Kirche Coburg das Magnificat D-Dur von Johann Sebastian Bach zu Gehör. Außerdem steht die Friedensmesse „Dona nobis pacem“ des Coburger Komponisten Sven Götz auf dem Programm. Dieses Werk, das im Jahr 2011 entstand, wird uraufgeführt. Neben dem Bachchor singen und musizieren Nina Romy Dörfler (Sopran), Michaela Maucher (Mezzosopran), Karsten Münster (Tenor), Martin Trepl (Bariton) sowie das Philharmonische Orchester Landestheater Coburg. Die Leitung hat Kirchenmusikdirektor Peter Stenglein.

■ 14. April, 19.30 Uhr St. Moritz-Kirche Coburg

Das Rennsteiglied in einer großen Show des ZDF

Manchmal werden auch beim ZDF Wünsche wahr: Carmen Nebel hat sich für ihre große Eurovisions-Show am Samstag in Erfurt das Rennsteiglied mit Karin Roth gewünscht. Und die Suhler können dabei mitmachen.

Von Lilian Klement

Suhl – Nein, nicht der Heimatsender, das MDR-Fernsehen, nimmt sich des beliebten Rennsteigliedes an, sondern das ZDF. Und verschafft ihm obendrein eine repräsentative internationale Bühne, wie sie Thüringens heimliche Hymne wohl noch nie bekam. Denn „Willkommen bei Carmen Nebel“, die beliebte große Unterhaltungsshow, die am Samstag aus der Erfurter Messehalle gesendet wird, wird live auch nach Österreich und in die Schweiz übertragen.

Millionen werden an den Fernsehgeräten sitzen und mitkriegen, welches geniale Lied vor 62 Jahren entstand und heute noch so populär ist. Am 15. April 1951 erlebte es seine Premiere und ist einem Suhler Künstler zu verdanken: Herbert Roth. Hätte er das erlebt, er hätte wohl einen Freudenwalzer komponiert. Sein geliebtes Rennsteiglied inmitten von Hits der Popmusik und einem prominenten Aufgebot von Topstars wie Sarah Brightman, Semino Rossi, Andre Boccelli, PUR oder Roland Kaiser.

Super Werbung für Suhl

Es war der ausdrückliche Wunsch von Carmen Nebel, dieses Lied in ihrer Sendung zu wissen, und sie wollte es auch nur mit Karin Roth, der Tochter des Schöpfers, und niemand anderem. „Als ich die Einladung vom ZDF erhielt, hat mich das sehr berührt. Für mich ist es eine große Ehre, bei Carmen Nebel aufzutreten, ich freue mich richtig. Ich sehe das auch als eine super Werbung für unsere Stadt Suhl an“, sagt sie.

Dabei ist Karin Roth, die Bühnen- und fernsehferne Sängerin, diesmal doch viel aufgeregter als sonst. Das Lied ihres Vaters ist nicht das Problem. Das kann sie im Schlaf singen. Aber es kommt an diesem Abend noch eine zweite, moderne



Carmen Nebel war oft in Suhl und kennt Herbert Roths Musik. Foto: ZDF/Max Kohr



Karin Roth: Die Idee des ZDF hätte meinem Papa auch gefallen. Foto: Archiv/ari

Version hinzu. So eine Art Gangnam Style mit Tanz und Gesang. „Das ist totales Neuland für mich. Doch warum nicht? Ich bin immer offen für

alles. Das war mein Papa auch. Ich bin sehr gespannt wie das alles wird.“ Schon seit Tagen bereitet sie sich zu Hause auf diesen ungewöhnlichen

Auftritt vor und kommt ganz schön ins Schwitzen. Bei der neuen Version, von der sie eine Ton-Aufnahme zugeschickt bekam, sind die Einsätze, der Rhythmus komplett anders. Wer Karin Roth kennt, weiß, dass sie sehr gründlich und gewissenhaft arbeitet und nichts falsch machen möchte. Am Donnerstag muss sie nach Erfurt ins Tonstudio, am Freitag ist Generalprobe und am Samstag dann der große Augenblick.

Wenn's Publikum tanzt

Ja, diese moderne Version des Rennsteigliedes, die sollen die Thüringer zum Abschluss ganz ungehemmt auf der Bühne tanzen. Bei den ideenreichen Machern der Sendung hofft man, dass recht viele Leute vor die Messehalle kommen – zu einem „Flashmob nach Thüringer Art“. Bereits vor den Tanzmutigen müssen das Karin Roth und ein weiterer prominenter Thüringer, der in Apolda geborene RTL-Moderator Marco Schreyll, üben, denn sie werden diese Live-Aktion dann beim großen Show-Finale präsentieren.

Das Tänzchen, versichern die Fernsehleute, soll gar nicht so schwer sein. Einfache Schritte, und die werden für alle Wagemutigen mit einem prominenten Vortänzer einstudiert. Karin Roth nennt das ganze „Rennsteig-Move“ und hofft natürlich, dass auch ihre Heimatstadt gut vertreten ist. Das Ereignis jedenfalls dürfte einzigartig und nicht zu wiederholen sein. Die Suhler können übrigens sehr bequem nach Erfurt gelangen – einfach weiter lesen.

■ 13. April, 20.15 Uhr ZDF

Mit dem Bus nach Erfurt

Am Ende der Carmen-Nebel-Show wird eine moderne, getanzte Version des „Rennsteigliedes“ gezeigt, bei der die Zuschauer gefragt sind. Wer von den Suhlern Lust hat mitzutanzten und ins Fernsehen zu kommen, gelangt per Bus nach Erfurt. Möglich macht's das ZDF. Der Bus startet um 19.30 Uhr vom Platz der Einheit und ist gegen 22.30 Uhr in Suhl zurück.

Um die Plätze zu planen, wird gebeten, sich im Büro des Oberbürgermeisters bis Donnerstag, 11. April, 17 Uhr, anzumelden, ☎ Tel. 03681/742201. Fürs leibliche Wohl in der Erfurter Messehalle ist mit Bratwurst und Getränken gesorgt.

Philharmonie lädt zum Pflingstfestival

Gotha – Auch dieses Jahr lädt die Thüringen-Philharmonie Gotha vom 17. bis zum 19. Mai zum Pflingstfestival ein. Das hat seit 15 Jahren einen festen Platz im Kulturleben der Stadt. Geboten wird ein vielseitiges Programm aus Orchestersinfonik, Kammermusik, musikalischem Gottesdienst und Kleinkunst in historisch bedeutender Kulisse.

Zur Eröffnung in der Margarethenkirche erklingen Kompositionen des 18. Jahrhunderts. Konzertmeister Alexej Barchevitch erfüllt an diesem Abend eine Doppelfunktion als Soloviolonist und musikalischer Leiter. Zu



Musiker der Thüringen-Philharmonie Gotha. Foto: Philharmonie

hören sind die Sinfonie Nr. 1 D-Dur von Georg Anton Benda, der als Hofkapellmeister unter Friedrich III das Gothaer Musikleben prägte, Mozarts Violinkonzert Nr. 3 G-Dur KV 216 und die Abschiedssinfonie von Joseph Haydn. Am Samstag wird „Weltliche Musik an mitteldeutschen Höfen“ in der barocken Kulisse des Ekho-Theaters auf Schloss Friedenstern geboten. Es musizieren das Ensemble Thüringen Barock und die Sopranistin Anna Kellnhofer. Am Pflingstsonntag gestaltet das Blechbläserensemble der Philharmonie den Gottesdienst in der Schlosskirche. Mit „Der andere Abend“ endet das Festival. Schauspieler Helmut Büchel und Pianist Klaus-Lothar Peters laden mit Liedern und Texten zu einer vergnüglichen Heinz-Erhardt-Revue in das Ekho-Theater.

■ Karten für die Konzerte des 15. Pflingstfestivals in der Geschäftsstelle der Thüringen-Philharmonie Gotha (Tel. 03621/751775) und an der Abendkasse.

Eine Buchpremiere zur Literaturnacht

Die Dietzhäuser Autorin Ursula Schütt hat einen neuen Erzählband veröffentlicht. „Die dunklen Flecken des Mondes“ erleben ihre Suhler Premiere anlässlich der Lesenacht.

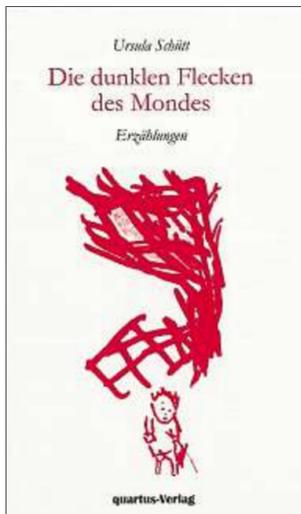
Suhl – Die zweite Suhler Lesenacht am 12. April führt nicht nur an so ungewöhnliche Vortragsorte wie das alte Amtsgericht, in einen Bus, in die Kapelle der Kreuzkirche oder in die Ausnüchterungszelle der Polizei, sie bietet auch eine Buchpremiere.

Die Dietzhäuser Autorin Ursula Schütt stellt im kleinen Kinosaal des Cineplex um 20.30 Uhr ihren neuen Erzählband „Die dunklen Flecken des Mondes“ vor. Die Geschichten handeln nicht von Heldentaten und nicht von Siegen. Vielmehr geraten Verlierer in den Blick. Indem sie sich jedoch selbst bejahen, wachsen sie über sich hinaus. Sie liebe ihre durchaus schwierigen Figuren, sagt Ursula Schütt gegenüber der *Freies-Wort*-Lokalredaktion. Mit Herzenswärme und entzückender Freundlichkeit erhalten die Erzählungen den Schimmer der Wahrhaftigkeit.

Beim Publikum getestet hat die Autorin ihr jüngstes Werk unlängst zur Leipziger Buchmesse, wo sie in einer still gelegten Tapetenfabrik da-

raus gelesen hatte.

Mit diesem Buch erlebt zugleich eine neue Reihe des Verlages seine Premiere. Denn mit diesem Band eröffnet der Thüringer quartus-Verlag seine „Weiße Reihe“, ein Gegenstück zur „Edition Ornament“, weiße



Pappbände mit je einer Titelgrafik mitteleuropäischer Künstler. In diesem Fall einer Zeichnung von Gerd Mackensen. Der Herausgeber der Reihe Jens-Fietje Dwars wird zur Premiere auch anwesend sein.

kle

„Ich bin da als der ich da bin“

Beim nächsten Freitagssalon des Vereins Provinzkultur e.V. ist Siegfried Geißler zu Gast. Er war zu DDR-Zeiten viele Jahre Chefdirigent der Suhler Philharmonie und prägte den Klangkörper maßgeblich.

Suhl – „Ich bin da als der ich da bin! Mensch sein mit Verantwortung für sich selbst und das Leben anderer. Humanist, Demokrat, Kommunist, Anarchist, Atheist, Weltbürger, Dirigent, Komponist und geborener Sinfoniker“ – das alles ist Siegfried Geißler.

Der bekannte Suhler wird zum nächsten Freitagssalon des Provinzkultur e.V., der am 19. April um 19.30 Uhr im Suhler Kino Cineplex stattfindet, im Mittelpunkt stehen.

Siegfried Geißler wurde am 26. März 1929 in Dresden geboren, erlebte die Weimarer Republik, die Nazi-Diktatur, den Krieg, das Leben in der DDR, die Wende und im Ergebnis ein geeintes Deutschland und ist somit einer der wenigen Zeitzeugen, die noch öffentlich in Erscheinung treten. Als ehemaliger Komponist und Chefdirigent des Staatlichen Sinfonieorchesters Suhl, das ab 1978 den Titel „Suhler Philharmonie“ tragen durfte, ist er vielen Südhüringern in Erinnerung geblieben. Auf seine Initiative hin wurde 1976 die Suhler Singakademie gegründet und

der Suhler Knabenchor (gegründet 1972) in den Klangkörper eingegliedert. Vor seiner Zeit in Thüringen arbeitete er als Solohornist am Stadttheater Cottbus, am Sinfonieorchester der Stadt Speyer und am Kreiskulturorchester Sonneberg, später als Chefdirigent der Erzgebirgphilharmonie, des Kreiskulturorchesters Mühlhausen und als Dirigent der Dresdner Philharmonie unter Prof. Heinz Bongartz. Gastspielreisen

semiteilung des Vereins Provinzkultur zu dieser Veranstaltung.

Neben seiner imponierenden beruflichen Lebensleistung sei Geißler zeit seines Lebens ein politisch denkender und aktiver Mensch gewesen, heißt es ferner. Nach seinem Austritt aus der SED im September 1989 war er Mitbegründer des Bürgerkomitees Suhl, Begründer des Bürgerkomitees des Landes Thüringen e.V., Mitbegründer des Neuen Forum Suhl und Südhüringens sowie berufener Bürger des Runden Tisches der Stadt. Geißler wurde Alterspräsident des ersten Thüringer Landtags und leitete in dieser Funktion die konstituierende Sitzung am 21. Oktober 1990 im Deutschen Nationaltheater Weimar.

Er lebt in Heinrichs und ist Rentner. Musikalisch wird Siegfried Geißler vom Meiningener Komponisten Rudolf Hild am Klavier begleitet. Hild studierte in Weimar Dirigieren und Komponieren und arbeitete bis 1990 als Kapellmeister und Studienleiter am Meiningener Theater. Seither ist er freiberuflich tätig. Die Bildgestaltung am Abend übernimmt Frithjof Grassmann.

■ 19. April, 19.30 Uhr Cineplex, Karten in der Freies-Wort-Geschäftsstelle



Komponist und Dirigent Siegfried Geißler.